

# TEXTE KNACKEN

30 Übungen zum besseren Textverständnis



3. Auflage 2018

## Vorwort

Das differenzierte, vertiefte Verstehen von Texten ist eine Schlüsselkompetenz und trägt wesentlich zum schulischen und beruflichen Erfolg bei. Nicht nur bei den Sprachfächern, auch in allen anderen Fachbereichen ist eine solide Lesekompetenz unabdingbar. Hinzu kommt: Fast alle Prüfungen basieren auf schriftlichen Grundlagen. Wer bereits am Textverständnis scheitert, hat enorme Nachteile.

»Texte knacken« bietet vielfältige Möglichkeiten, die Textverständniskompetenz zu erhöhen. Das Buch richtet sich an Lernende verschiedener Ausbildungsrichtungen sowie an Erwachsene. Es enthält eine Anleitung dazu, wie sich Texte einfach »knacken« lassen, beinhaltet das Wichtigste zum Textsortenwissen und listet Grundbegriffe der Literatur und Rhetorik auf.

Das Kernstück bildet der praktische Teil: An 30 Trainingseinheiten – Sachtexten sowie literarischen Texten – kann das Textverständnis geübt werden. Es werden Fragen zu Begriffen und Zusammenhängen, aber auch zu möglichen Interpretationen gestellt. Die Texte sind in drei Niveaus eingeteilt; damit kann die Arbeit zum Textverständnis strukturiert und aufbauend erfolgen. Punkteraster, Lösungen sowie ein Lernjournal dienen dem selbstständigen Lernen und der Selbstkontrolle.

Die Zuteilung der Niveaus ist wie folgt zu verstehen:

### Texte mit einem Stern (\*)

Das sind Texte, die sowohl vom Vokabular als auch vom Satzbau her einfach sind. Auch thematisch sind sie leicht zugänglich. Die Fragen sind zumeist einfache Verständnisfragen.

### Texte mit zwei Sternen (\*\*)

Diese Texte sind inhaltlich und strukturell ein wenig komplexer; sprachlich sind sie überdies etwas schwieriger. Zudem sind die Aufgaben und Fragen anspruchsvoller.

### Texte mit drei Sternen (\*\*\*)

Hier handelt es sich sowohl inhaltlich als auch sprachlich um anspruchsvolle Texte. Die Aufgaben dazu sind entsprechend herausfordernder; oft geht es auch um Interpretation und mögliche Lesarten.

Im Januar 2014  
Alex Bieli

Nachtrag zur 3. Auflage 2018:

#### **Hinweis für Lehrpersonen**

Die 30 Trainingseinheiten sind bewusst kurz gehalten. Die Aufgaben sollen aufgrund der textimmanenten Informationen und mithilfe der jeweiligen Zusatzinformationen möglichst selbstständig gelöst werden können. Auf Aufträge, die über den Text hinausgehen, wurde daher verzichtet. Doch selbstverständlich steht es den Lehrpersonen frei, den Aufgabenteil beliebig zu ergänzen, beispielsweise mit weiterführenden Arbeitsaufträgen und Fragen. Anregungen für vertiefende Fragen finden sich in den Analyse-Instrumenten auf den Seiten 12 und 13.

Im März 2018  
Alex Bieli

## Inhaltsverzeichnis

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| Theoretische Grundlagen ..... | 9   |
| Übungstexte .....             | 27  |
| Lösungen .....                | 91  |
| Lernjournal.....              | 123 |

# THEORETISCHE GRUNDLAGEN

1. Wie knackt man Texte? ..... 11

2. Textsortenwissen..... 15

3. Grundbegriffe der Literatur ..... 21

4. Rhetorische Figuren ..... 25

# 1. Wie knackt man Texte?

Die vier wichtigsten Voraussetzungen für das erfolgreiche Knacken von Texten sind:



## Systematisch vorgehen

Für das »Entschlüsseln« von Texten gibt es verschiedene Methoden. Hier werden zwei Lesemethoden vorgestellt. Entscheiden Sie selber, welche für Sie besser geeignet ist.

### Die SQ3R-Methode

| 1. Schritt                       | 2. Schritt                | 3. Schritt                | 4. Schritt                              | 5. Schritt              |
|----------------------------------|---------------------------|---------------------------|---|-------------------------|
| <b>S</b> urvey                   | <b>Q</b> uestion          | <b>R</b> ead              | <b>R</b> ecite                          | <b>R</b> evue           |
| sich einen Überblick verschaffen | Fragen stellen (W-Fragen) | den Text genau durchlesen | den Inhalt rekapitulieren (wiedergeben) | das Gelernte repetieren |

### Drei-Ü-Lesemethode

| 1. Schritt   | 2. Schritt   | 3. Schritt  |
|--|--|---|
| <b>Ü</b> berfliegen: diagonales Lesen  | <b>Ü</b> berblicken: konzentriertes Lesen  | <b>Ü</b> berarbeiten: systematisches Lesen  |
| Den Text als Ganzes erfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema</li> <li>• Umfang</li> <li>• Gliederung</li> <li>• Schreibabsicht</li> <li>• Textsorte</li> <li>• Bilder, Grafik u. a.</li> </ul> | Inhalt und Form überblicken: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfragen (W-Fragen)</li> <li>• Wort- und Textverständnis</li> <li>• Personen</li> <li>• Aufbaustruktur</li> <li>• Schlüsselstellen</li> <li>• Sprache</li> </ul> | Den Text bearbeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfragen (W-Fragen)</li> <li>• Markierungen</li> <li>• Randnotizen</li> <li>• Visualisierungen</li> <li>• Antworten zu den Fragen</li> <li>• Detailverständnis</li> </ul> |

## Stifte und Marker verwenden

Stifte (Bleistift, Farbstifte u. a.) und Marker sind die wichtigsten Werkzeuge beim Lesen von Texten. Damit können einzelne Wörter und Textstellen hervorgehoben, Randnotizen gemacht und Visualisierungen angefertigt werden.

**Hervorhebungen**

- Schlüsselwörter und wichtige Textstellen mit Markierstriften farbig hervorheben.
- Grundsatz: »Weniger ist mehr.«
- Textstellen unterstreichen mit durchgezogener Linie, gestrichelter Linie, mit einer Punktlinie oder Wellenlinie
- Einzelne Wörter umkreisen oder umrahmen

**Randnotizen**

Mit einfachen Zeichen und Symbolen arbeiten wie:  
 ! ? v  
 Kurze Wörter und Abkürzungen verwenden:  
 Arg. 1 Gut Nein Ja Wichtig!  
 Worterklärungen (z. B. für Fach- und Fremdwörter)

**Visualisierungen**

- Eine Mindmap zeichnen
- Ein Schaubild, ein Diagramm oder einen Zeitstrahl erstellen
- Eine geeignete Zeichnung anfertigen

## Konzentriert arbeiten

Richten Sie Ihre Konzentration ganz auf den Text und gehen Sie strukturiert vor (siehe Lesemethoden, Seite 11). Sorgen Sie für eine ruhige Lernumgebung. Bewahren Sie die innere Ruhe auch in Prüfungssituationen.

## Fragen stellen

Stellen Sie Fragen an den Text. Es handelt sich dabei primär um sogenannte W-Fragen: Was? Wer? Wo? Wann? Weshalb? Wie? usw. Die folgenden beiden Analyse-Instrumente zeigen Ihnen, um was für Fragen es sich dabei konkret handeln kann. Je nach Text können aber nicht immer alle Leitfragen beantwortet werden.

## Analyse-Instrument für Sachtexte

| Fragen zum Kontext   | Fragen zum Inhalt  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann ist der Text entstanden?</li> <li>• Wer hat den Text verfasst?</li> <li>• Wo wurde der Text publiziert?</li> <li>• Was ist die Schreibabsicht?</li> <li>• Um welche Textsorte handelt es sich?</li> <li>• An wen richtet sich der Text?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches ist das zentrale Thema?</li> <li>• Welches sind Nebenthemen?</li> <li>• Welche Aspekte des Themas werden behandelt?</li> <li>• Welche Argumente werden genannt?</li> </ul>  |
| Fragen zum Aufbau  | Fragen zur Sprache   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Text aufgebaut</li> <li>• Wie umfangreich sind die einzelnen Abschnitte?</li> <li>• Wie ist der Text angereichert (Bilder, Grafik, Zeichnungen ...)?</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist die Wortwahl? (einfach, klar, umgangssprachlich, fachsprachlich ...)</li> <li>• Wie ist der Satzbau? (einfach, kompliziert)</li> <li>• Wie lässt sich der Schreibstil einordnen? (Umgangssprache, Fachsprache, gehobener Stil ...)</li> <li>• Welche sprachlichen Besonderheiten fallen auf? (direkte/ indirekte Rede, Wiederholungen, Sprachbilder ...)</li> </ul> |

Aus: Alex Bieli: Sprachklar. Band 2 © hep verlag, Bern, 2013. S. 21.

## Analyse-Instrument für literarische Texte

Bei literarischen Texten wird die Analyse mit einer Interpretation ergänzt. Das Wort »interpretieren« stammt aus dem Lateinischen und bedeutet »etwas erklären«, »auslegen«. Es geht also um mehr als um das reine Verstehen des Inhalts. Es geht auch darum, herauszufinden, was »zwischen den Zeilen« gemeint sein könnte. Im Vergleich zu einem Sachtext müssen vor allem die Fragen zum Inhalt noch differenzierter formuliert werden. Je nach Text können auch hier nicht immer alle Fragen beantwortet werden.

| Fragen zum Kontext   | Fragen zum Inhalt   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann ist der Text entstanden?</li> <li>• Wer hat den Text verfasst?</li> <li>• Wo wurde der Text publiziert?</li> <li>• Um welche Textsorte handelt es sich?</li> <li>• Welche Absicht verfolgt der Autor/die Autorin?</li> <li>• Welche Haltung des Autors/der Autorin kann man erkennen?</li> </ul> | <p><b>Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches ist das zentrale Thema?</li> <li>• Welches sind Nebenthemen?</li> </ul> <hr/> <p><b>Handlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was passiert (Aktionen)?</li> <li>• Wann findet das Geschehen statt (Zeit)?</li> <li>• Wo findet das Geschehen statt (Ort)?</li> </ul> <hr/> <p><b>Personen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Personen kommen vor (Personenkonstellation)?</li> <li>• Welche Person steht im Mittelpunkt (Hauptfigur)?</li> <li>• Welche Gefühle und Ideen hat die Hauptfigur?</li> <li>• Wie verändern sich die Figuren?</li> </ul> |
| Fragen zum Aufbau  | Fragen zur Sprache  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist der Text aufgebaut?</li> <li>• Wo gibt es Überraschungen?</li> <li>• Wo ist der Höhe- bzw. Wendepunkt?</li> <li>• Aus welcher Perspektive wird das Geschehen dargestellt?</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist die Wortwahl?</li> <li>• Wie ist der Satzaufbau?</li> <li>• Welche Sprachbilder werden verwendet?</li> <li>• Welche sprachlichen Besonderheiten fallen auf?</li> <li>• Welche Beziehung zwischen Sprache und Inhalt kann festgestellt werden?</li> </ul>   |

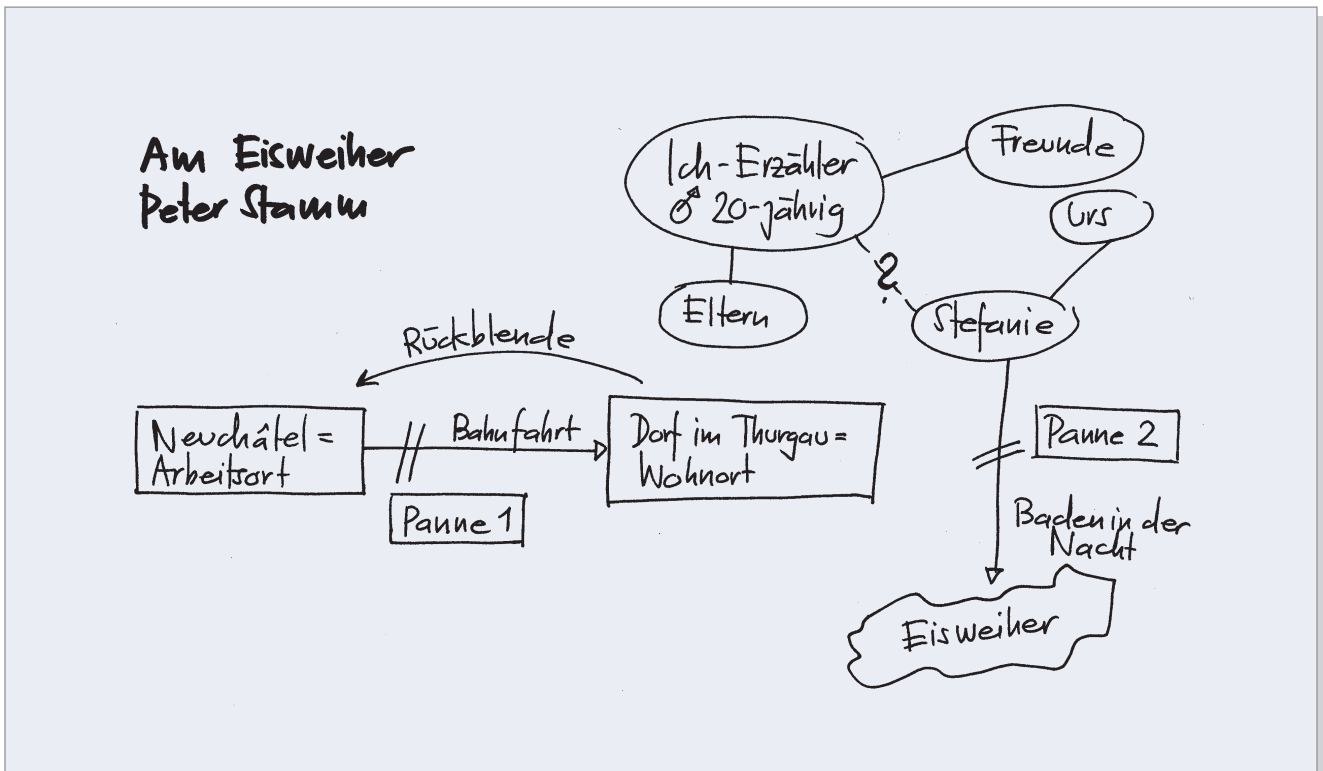
Aus: Alex Bieli: Sprachklar. Band 2 © hep verlag, Bern, 2013. S. 26.

# Beispiel einer Textbearbeitung

| Zeilen                                  |  | Randnotizen   |
|---|--|---|
|   | <h2>Am Eisweiher</h2>  |   |
| 1<br>2<br>3<br>4                        | <p>(Ich) war mit dem Abendzug aus dem Welschland nach Hause gekommen. Damals arbeitete ich in Neuchâtel, aber zu Hause fühlte ich mich noch immer in meinem Dorf im Thurgau. Ich war zwanzig Jahre alt.</p>  | <p><i>Ich-Erzähler<br/>Hauptfigur<br/>20-jährig</i></p>   |
| 5<br>6<br>7<br>8<br>9<br>10<br>11<br>12 | <p>Irgendwo war ein Unglück geschehen, ein Brand ausgebrochen, ich weiß es nicht mehr. Jedenfalls kam mit einer halben Stunde Verspätung nicht der Schnellzug aus Genf, sondern ein kurzer Zug mit alten Wagen. Unterwegs blieb er immer wieder auf offener Strecke stehen, und wir Passagiere begannen bald, miteinander zu sprechen und die Fenster zu öffnen. Draußen roch es nach Heu, und einmal, als der Zug eine Weile gestanden hatte und das Land um uns ganz still war, hörten wir das Zirpen der Grillen.</p> | <p><i>Panne 1</i></p> <p><i>Rückblende</i></p>  |
| 13<br>14<br>15<br>16<br>17              | <p>Es war fast Mitternacht, als ich mein Dorf erreichte. Die Luft war noch warm, und ich trug die Jacke über dem Arm. Meine Eltern waren schon zu Bett gegangen. Das Haus war dunkel, und ich stellte nur schnell meine Sporttasche mit der schmutzigen Wäsche in den Flur. Es war keine Nacht zum Schlafen.</p>   | <p><i>Mitternacht / Dorf</i></p>  |
| 18<br>19<br>20<br>21<br>22<br>23<br>24  | <p>Vor unserem Stammlokal standen meine Freunde und berieten, was sie noch unternehmen sollten. Der Wirt hatte sie nach Hause geschickt, die Polizeistunde war vorüber. Wir redeten eine Weile draußen auf der Straße, bis jemand aus dem Fenster rief, wir sollten endlich ruhig sein und verschwinden. Da sagte (Stefanie) die Freundin von (Urs): »Warum gehen wir nicht an den Eisweiher baden? Das Wasser ist ganz warm.«</p>   | <p><i>Treffen mit Freunden</i></p> <p><i>Polizeistunde?</i></p> <p><i>Stefanie und Urs<br/>Paar</i></p> |
| 25<br>26<br>27<br>28<br>29              | <p>Die anderen fuhren schon los, und ich sagte, ich würde nur schnell mein Fahrrad holen und dann nachkommen. Zu Hause packte ich meine Badehosen und ein Badetuch ein, dann fuhr ich den anderen hinterher. Der Eisweiher lag in einer Mulde zwischen zwei Dörfern. Auf halbem Weg kam mir Urs entgegen.</p>  |   |
| 30<br>31<br>32                          | <p>»Stefanie hat einen Platten«, rief er mir zu. »Ich hole Flickzeug.« Kurz darauf sah ich dann Stefanie, die an der Böschung saß. Ich stieg ab.</p>   | <p><i>Panne 2</i></p> <p><i>Ich-Erzähler<br/>und Stefanie</i></p>                                       |
| 33<br>34                                | <p>»Das kann eine Weile dauern, bis Urs zurückkommt«, sagte ich. »Ich gehe mit dir, wenn du magst.«</p>  |   |
| 35<br>36<br>37<br>38<br>39<br>40        | <p>Wir schoben unsere Fahrräder langsam den Hügel empor, der hinter dem Weiher lag. Ich hatte Stefanie nie besonders gemocht, vielleicht weil es hieß, sie treibe es mit jedem, vielleicht aus Eifersucht, weil Urs sich nie mehr ohne sie zeigte, seit die beiden zusammen waren. Aber jetzt, als ich zum <u>erstenmal mit ihr alleine war</u>, verstanden wir uns ganz gut und redeten über dies und jenes.</p>  | <p><i>Beziehung?</i></p>  |



## Beispiel einer Textvisualisierung



Hinweis: Der Text auf Seite 14 beinhaltet die ersten beiden Seiten der Erzählung »Am Eisweiher«. Die Geschichte endet mit einem tödlichen Unfall. Quelle: siehe Seite 127.

## 2. Textsortenwissen

Es existieren verschiedenste Formen von Texten. Sie unterscheiden sich in der Funktion, der Schreibabsicht, hinsichtlich des Umfangs, des Aufbaus und der Sprachen. So sieht ein Stelleninserat ganz anders aus als eine Erzählung und ein Gedicht hat andere Formelemente als ein Zeitungsbericht.

Eine wichtige Unterscheidung ist die Einteilung in Sachtexte und fiktionale (= erfundene) Texte. Fiktionalen Texten begegnen wir vor allem in der Literatur; sie werden daher auch als literarische Texte bezeichnet. Doch eine klare Trennung der verschiedenen Textmuster ist nicht immer möglich. Vor allem in der modernen Literatur werden häufig Mischformen verwendet.

| Textsorten  |  |          |       |
|---|--|----------|-------|
| Sachtexte   | Fiktionale Texte   |          |       |
|   | Epik   | Dramatik | Lyrik |
| Abbildung der Wirklichkeit<br>sachliches, genaues Schreiben<br>»Handwerk-Texte«     | Fantasie, Dichtung, Erfundenes<br>kreatives, fantasievolles Schreiben<br>»Kunstwerk-Texte« |          |       |
| Bericht, Protokoll, Inhaltsangabe, Gesuch, Leserbrief,<br>Bedienungsanleitung u. a. | Erzählung, Fabel, Märchen, Roman, Hörspiel, Theaterstück,<br>Spielfilmtext, Gedicht u. a.  |          |       |

## Die Schreibabsicht

In der Regel stellt man sich vor dem Verfassen eines Textes die Frage, wozu man den Text schreibt. Man klärt also die sogenannte Schreibabsicht, auch Schreibintention genannt. Diese Schreibabsicht bestimmt dann die Textsorte.

Für das Verständnis, die Analyse und auch für die Interpretation eines Textes ist es wichtig, die Schreibabsicht und damit die Textsorte zu erkennen.

| Schreibabsicht                                      | Textform         | Beispiele                             |
|---|------------------|---------------------------------------|
| Erinnerungen und Erlebnisse festhalten →            | Sachtexte        | Tagebuch, persönliche Notizen         |
| Sich bewerben, sich präsentieren →                  | Sachtexte        | Bewerbungsschreiben, Lebenslauf       |
| Jemanden informieren →                              | Sachtexte        | Nachricht, Bericht, Brief, E-Mail     |
| Inhalt einer Besprechung dokumentieren →            | Sachtexte        | Protokoll, Gesprächsnotiz             |
| Seine Meinung kundtun →                             | Sachtexte        | Erörterung, Leserbrief, Kommentar     |
| Jemandem gratulieren →                              | Sachtexte        | Glückwunschkarte, -brief, -mail       |
| Seine kreative Seite ausleben, Gefühle ausdrücken → | Fiktionale Texte | Erzählung, Märchen, Gedicht, Songtext |
| Jemanden unterhalten →                              | Fiktionale Texte | Erzählung, Fantasiegeschichte, Witz   |

## Unterteilung der Sachtexte

Sachtexte können nach verschiedenen Kriterien eingeteilt werden. Bei der folgenden Übersicht steht als Einteilungskriterium die Verwendung im Vordergrund.

| Für den privaten Gebrauch   | Für Schule und Beruf  | Für die Medien   |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlicher Brief</li> <li>• Private SMS und E-Mail</li> <li>• Glückwunschkarte</li> <li>• Tagebucheintrag</li> <li>• Einkaufsliste</li> <li>• Erinnerungsnotiz</li> <li>• Notizen aus dem Unterricht</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> <li>u. a.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung</li> <li>• Inhaltsangabe</li> <li>• Arbeitsbericht</li> <li>• E-Mail</li> <li>• Protokoll</li> <li>• Interview</li> <li>• Porträt</li> <li>• Erörterung</li> <li>• Reportage</li> <li>• Geschäftsbrief</li> <li>• Facharbeit</li> <li>u. a.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachricht</li> <li>• Zeitungsbericht</li> <li>• Reportage</li> <li>• Kommentar</li> <li>• Kolumne</li> <li>• Interview</li> <li>• Pressemitteilung</li> <li>• Leserbrief</li> <li>• Porträt</li> <li>u. a.</li> </ul> |

## Unterteilung der fiktionalen Texte

Fiktionale Texte können in drei Gruppen eingeteilt werden. Man spricht von drei literarischen Gattungen: Epik, Dramatik, Lyrik.

| Epik   | Dramatik  | Lyrik  |
|--|---|--|
| Fiktionale Texte, in denen etwas erzählt wird. Sie werden auch Prosatexte genannt. | Fiktionale Texte, die für die Darstellung auf der Bühne (oder im Film) verfasst sind. | Fiktionale Texte, mit denen primär Gefühle und Empfindungen ausgedrückt werden. Sie sind meistens in Versen und Strophen verfasst. |
| Beispiele:<br>Sage, Märchen, Fabel, Parabel, Kurzgeschichte, Roman                 | Beispiele:<br>Theaterstück, Oper, Musical, Comedy-Show, Spielfilm                     | Beispiele:<br>Gedicht, Liedtext, Ballade, Ode  |